

# Keine Windkraftanlagen in der Linthebene und Hochstuckli-Region!

Der Schwyzer Regierungsrat will drei Windenergiezonen in den Richtplan aufnehmen: Linthebene Nord mit 6 Turbinen (Tuggen), Linthebene Süd mit 4 Turbinen (Reichenburg, Schübelbach) und Hochstuckli-Engelstock mit 3 Turbinen (Schwyz, Sattel).

Was spricht dagegen?

Alle drei geplanten Standorte sind für industrielle Grosswindkraftanlagen aus mehreren Gründen nicht geeignet: Das Windpotential ist viel zu gering, die Turbinen verwandeln wertvolle Landschaft in Industriezonen, sie befinden sich viel zu nahe bei Siedlungen und der geringe Stromertrag steht in keinem Verhältnis zu den Schäden für Bevölkerung, Landschaft und Tiere. Die Windkraftanlagen sind unwirtschaftlich und können nur mit massiven Subventionen betrieben werden.



Was kommt auf uns zu?

Windräder haben heute eine gigantische Höhe von über 200 Metern und einen Rotordurchmesser von 130 Metern und mehr. Die negativen Auswirkungen sind:

- Landschaftsverhandlung: Die riesigen Turbinen mit ihren drehenden Rotoren zerstören wertvolle Landschaft und das Landschaftsbild.
- Lärmverschmutzung: Zusätzliche Lärmbelastung mit Lärmquellen von über 100 dB (A) pro Anlage, das ist so laut wie Motorsäge/Presslufthammer.
- Schattenwurf: Der Schatten des bewegten Propellers reicht bis über 1.5 km.
- Infraschall: Schall unterhalb der Hörgrenze, breitet sich noch viel weiter aus als der hörbare Schall. Die Auswirkungen sind medizinisch umstritten.
- Eiswurf: Bei Frost im Winter ist die Sperrung des Gebietes erforderlich.
- Lichtverschmutzung durch nächtliche Befeuerung: Rot blinkendes Licht (aus Gründen der Flugsicherung notwendig).
- Tödliche Gefahr für Tiere: Die Windräder töten ohnehin schon bedrängte Vögel, Fledermäuse und massenhaft Insekten.

Das sind die negativen Folgewirkungen

- Senkung der Lebensqualität für die Bevölkerung
- Beeinträchtigung der Erholungs- und Freizeitsportgebiete
- Der besorgniserregende Biodiversitätsschwund wird zusätzlich angetrieben
- Die Regionen verlieren an Standortattraktivität
- Grosser Schaden für den Tourismus
- Imageschaden für den Kanton Schwyz als «Ferien- und Ausflugsregion»
- Entwertung der Immobilien in der Umgebung der Windkraftanlagen

## Windräder töten



Dieser Steinadler, der «König der Lüfte», wurde im November 2021 durch ein Windrad im Berner Jura geköpft. Das Tier hatte zudem massive Verletzungen (diverse Knochenbrüche). An beiden Flügeln waren Federn scharf abgeschnitten. Der Steinadler ist gefährdet und streng geschützt.

## Wie gross ist der Nutzen?

Sehr gering. Obwohl die Windräder riesige Dimensionen haben, produzieren sie aufgrund des geringen Windpotentials vergleichsweise wenig Strom:

- Eine Windkraftanlage erzeugt ca. 5 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr.
- Zum Vergleich: Das Fernwärmezentrum Energie Ausserschwyz produziert 256 GWh Energie pro Jahr, davon 64 GWh Strom.
- Gesamter Energieverbrauch im Kanton Schwyz beträgt 3'816 GWh pro Jahr, davon der Stromverbrauch 880 GWh.

Zur Versorgungssicherheit leistet der Windstrom überhaupt keinen Beitrag – wenn der Wind nicht weht oder Abschaltungen (z. B. wegen Vogelzug) notwendig werden, gibt es auch keinen Strom.

## Woher soll dann die Energie kommen?

Es gibt viel effizientere Möglichkeiten, Energie aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen. Bereits heute ist die Wasserkraft der wichtigste Stromproduzent. Die kantonale Energiestrategie schätzt das ungenutzte Potential an erneuerbaren Energiequellen (Solarenergie, Biomasse/Holz, Umweltwärme) auf 1'906 GWh pro Jahr. Das realisierbare Potential der Windenergie beträgt nur ca. 50 GWh, wäre also kein wesentlicher Beitrag.

## Wie ist der Stand des Verfahrens zur Richtplananpassung?

Die Änderung des Richtplanes wurde den Gemeinden zur Vernehmlassung unterbreitet. Für Sommer ist dann der Start der öffentlichen Mitwirkung angekündigt.

## Was kann jeder Einzelne unternehmen, um die geplanten Windkraftanlagen zu verhindern?

1. Sprechen Sie Ihre Gemeinderätinnen und Gemeinderäte auf die geplanten Windenergiezonen an.
2. Werden Sie Mitglied bei Pro Landschaft Schwyz und/oder unterstützen Sie unsere Kampagne gegen die Windräder mit einer Spende (Spendenkonto siehe unten).
3. Beteiligen Sie sich an der öffentlichen Mitwirkung, die für Anfang Sommer angekündigt ist.

**Ganz wichtig: Nur wenn sich die Bevölkerung aktiv wehrt, können die Windräder verhindert werden. Der Kanton Glarus hat 2019 in Bilten die Windenergiezone wieder aus dem Richtplan gestrichen, weil der Widerstand aus der Bevölkerung zu gross geworden war!**

## Schaden für den Tourismus

Steiermark, Österreich: Windpark Steinriegel vertreibt Wanderer. Josef Lehofer, langjähriger Hüttenwirt am Hauereck, erzählte, dass seit der Errichtung des Windparks die Zahl der Wanderer um die Hälfte gesunken sei: «Die Leute finden bei uns keine Ruhe und Erholung mehr.» (Kronen Zeitung, 30.01.2019).

Ulrichstein, Deutschland: Rückgang der Übernachtungen um 91%. In diesem Erholungs-ort am Vogelsberg gingen die Übernachtungen durch den Bau von mehreren Windparks in der Umgebung um 91% zurück. Konkret sanken sie von 99'023 im Jahr 1993 auf 8'531 im Jahre 2013 (Zahlen der IHK Giessen).

In den österreichischen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg sowie in Südtirol (Italien) – alles Länder mit einer ähnlichen Situation wie im Kanton Schwyz – gibt es keine Windräder!

Wir sind ein überparteiliches Zweckbündnis zugunsten des natur- und kulturhistorischen Reichtums des Kantons Schwyz und gegen die Zerstörung von Landschaft und Landschaftsbild durch Windkraftanlagen.

## Pro Landschaft Schwyz

[www.pro-landschaft-schwyz.ch](http://www.pro-landschaft-schwyz.ch) | [info@pro-landschaft-schwyz.ch](mailto:info@pro-landschaft-schwyz.ch)

Dorfstrasse 30, 8835 Feusisberg | Tel. 044 500 23 16

Spendenkonto: IBAN CH03 0900 0000 1588 8133 9

**Online Mitglied  
werden**